



Impressum

Herausgeber

Dampfbahn-Verein Zürcher
Oberland

Adresse

DVZO, Postfach,
CH-8494 Bauma
info@dvzo.ch, www.dvzo.ch

Gestaltung

DVZO, Gabriela Müller
CH-8165 Schöfflisdorf

Inserate

DVZO, Matthias Reimann

Druck

Druckerei Sieber AG,
CH-8340 Hinwil

Auflage

10'000 Expl.

Fotografien

Thomas Mayer
Hugo Wenger
Tibert Keller
Postauto Keller
VEHI
Georg Trüb
Robert Budry
René Lipp
Silvan Luley
Kim Nipkow
Michael Bollmann

© Dampfexpress 2020:

Dampfbahn-Verein Zürcher
Oberland DVZO.

Die Weiterverwendung von
Texten, auch auszugsweise,
ist nur mit Quellenangabe
gestattet.



**Ich bi DVZO
und Du?**



In die zweite Halbzeit des ersten Jahrhunderts DVZO...

Die 50 Jahre Jubiläums-Saison ist noch in guter Erinnerung. An den zwölf Fahrsonntagen beehrten uns zahlreiche befreundete Museumsbahnvereine, einmal hunderte farbenfroher Oldtimer und zum Schluss ein wahres Schweizer Dampfgestein aus der Innerschweiz.

Für den DVZO bedeutet das halbe Jahrhundert nicht nur Feierlichkeiten über die Errungenschaften seiner emsigen Mitglieder in 50 Jahren, sondern auch einen Wendepunkt, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Organisatorisch formiert sich der Verein intern neu und nach aussen setzen zwei Grossprojekte neue Zielmarken für die kommenden Jahre.

Der DVZO zählt mittlerweile 900 Mitglieder, wovon 200 als Aktive generationenübergreifend am «Projekt Dampfbahn» arbeiten. Einige von Ihnen sind bereits seit Anfang dabei und kennen den Verein aus seiner Zeit in Kinderschuhen. Noch viele mehr sind seither dazugekommen; ein wunderbares Konglomerat an Menschen aus den verschiedensten Bereichen des Lebens, welche sich hier finden um in ihrer Freizeit an einem Strick zu ziehen.

Das Grosswerden des DVZO prägte unseren Standort in Bauma ebenso. Anfangs noch ganz in der Hand der SBB, gingen das Areal und die Liegenschaften immer mehr in die Hände des Vereins über. Mit der Bahnhofshalle Bauma gelang ein erster Schritt in Richtung eines stimmigen Eisenbahn-historischen Ensembles. Das Projekt «Depotareal Bauma 2020», welches mit unglaublichem Eifer und Motivation einiger unserer ehrenamtlichen Mitglieder vorangetrieben wird, soll darauf aufbauen. So soll hoffentlich in diesem Jahrzehnt ein Freiluftmuseum für die Schweizer Eisenbahngeschichte in Bauma entstehen. Auserlesene historische Eisenbahnbauten und Anlagen werden dazu nach Bauma gezügelt und durch unser Projektteam zusammen mit kompetenten Planern zu einem stimmigen Ganzen arrangiert. Die Anfänge der Schweizer Eisenbahn verbunden mit längst vergessenen Arbeits-gattungen, Tätigkeiten und Handwerkskünsten werden für ein breites Publikum erlebbar gemacht.

Doch wir blicken auch über das Tösstal hinaus. Im September und Oktober 2020 findet das Pilotprojekt «Zeitreise Zürcher Oberland» statt. Zwischen Bachtel und Hörnli liegen zahlreiche Trouvaillen der Schweizer Industriegeschichte, welche durch viele Ehrenamtliche als Museen gepflegt und zugänglich gemacht werden. Diese Edelsteine, welche in ein wunderbares Wandergebiet eingebettet sind, wollen wir zum ersten Mal stilgerecht mit einem historischem ÖV erschliessen. So verkehren während zwei Monaten historische Elektro- und Dampfzüge auf unserer Strecke. Eine Oldtimer-Buslinie erschliesst die Hügel des Oberlandes. Wir hoffen, dass dieses Angebot Zuspruch findet und wir so das Zürcher Oberland unter den Ausflugsdestinationen weiter promoten können.

Vielleicht lesen Sie diese Zeilen bereits in einem unserer Züge. Falls nicht, freuen wir uns, auch Sie bald bei uns im Zürcher Oberland willkommen zu heissen!

Ihr DVZO-Vorstand

1 - Hans-Ueli Leemann, 2 - Stefan Bühler, 3 - Christian Schlatter, 4 - Jürg Zbinden, 5 - Kim Nipkow





Die Schweizer Spielzeug-Eisenbahn Spur 0.
Handgefertigt auf Original Werkzeug und
aus Original Bauteilen.

Buco Spur 0 GmbH

Seit 1944

Buco Spur 0 GmbH
Tüfenbachstrasse 41
8494 Bauma
052 386 17 77
welcome@buco-gmbh.ch
www.buco-gmbh.ch



Weil gutes Essen und ein edler Tropfen auch den reisenden das Herz erfreut! Mit Voll-Dampf für Sie da!

Familie P. und L. Aeschlimann
Gublenstrasse 2 | 8494 Bauma
www.schoental-bauma.ch
052 386 11 17
info@schoental-bauma.ch

Durchgehend warme Küche
Mittwoch und Donnerstag geschlossen

Sicherheit in eigener Sache

Sicherheits- und Verhaltensregeln für die DVZO Fahrgäste

- Betreten Sie nie Bahnanlagen und überschreiten Sie nie Gleise ausserhalb des öffentlich zugänglichen und gesicherten Bereichs. Auch das Tragen einer Warnweste berechtigt nicht dazu.
- Springen Sie nie auf den oder vom fahrenden Zug. Die Aussentüren dürfen erst nach dem Halt des Zuges im Bahnhof geöffnet werden. Steigen Sie immer auf der Perronseite aus. Bei einem Halt auf offener Strecke darf der Zug nicht verlassen werden.



- Lehnen Sie sich nie aus dem offenen Wagenfenster des fahrenden Zuges.
- Lehnen Sie nie an Aussentüren, und bleiben Sie nicht unnötig auf Wagenübergängen stehen.
- Strecken Sie nie Gegenstände aus dem offenen Wagenfenster des fahrenden Zuges.

• Während der Fahrt ist der Aufenthalt auf den offenen Wagenplattformen verboten.

• Eltern haben im Zug und auf dem Bahnareal eine Aufsichtspflicht.

• Befolgen Sie strikt die Anweisungen des Bahnpersonals.

• Bei Verstössen gegen die Sicherheits- und Verhaltensregeln oder bei Nichtbefolgen der Anweisungen des Bahnpersonals lehnt der DVZO jegliche Haftung ab.

Das DVZO-Personal dankt und wünscht Ihnen eine erlebnisreiche Bahnfahrt.



**Mit Volldampf zum
erfolgreichen Immobilienverkauf.**



**Ab Sommer 2020:
Bahnhofstrasse 31 | 8620 Wetzikon**

Karin Schönbächler

RE/MAX Wetzikon | Bahnhofstrasse 116 | 8620 Wetzikon | 044 933 66 88

RE/MAX

Im Zürcher Oberland

4. September bis 18. Oktober 2020

Gipfelstürmer

Der Gipfelstürmer wandert in knapp drei Stunden von Bauma aufs Hörnli, geniesst auf 1100 Metern den Weitblick und ein Mittagessen und geht weiter auf die Hultegg zu einem Kaffee mit Spitzbueb. Mit Bus und Bahn fährt er um 15:20 (Fr-So: 15:45) via Bäretswil zurück nach Bauma. Oder er nimmt auf dem Hörnli ein Trottinett für die Talfahrt nach Steg und steigt dort um auf den historischen Bus. Für diese Tour kauft der Gipfelstürmer die kombinierte Bahn & Bus Tageskarte, bereits ab CHF 30.-

Gaumenschmauser

Der Gaumenschmauser startet um 10:30 gemütlich mit einer Zugfahrt von Hinwil nach Bauma in den Tag. Von dort bringt ihn der NostalgieBus auf die Hultegg, wo er ein währschaftes Zmittag geniesst. Kurz nach zwei Uhr geht es den gleichen Weg wieder zurück, diesmal sitzt er an der anderen Fensterseite. Das ideale Billett für den Gaumenschmauser ist die kombinierte Bahn & Bus Tageskarte ab CHF 30.-

Museums-Bummler

Der Museumsbummler besteigt am Dienstag, Samstag oder Sonntag um 09:30 den Oldtimer-Bus in Hinwil oder den Nostalgiezug in Bauma und fährt über Bäretswil nach Wappenswil. Dort besucht er zuerst das Fahrzeugmuseum mit seinen Oldtimer-Schätzen. Nur einen kurzen Spaziergang davon entfernt bewundert er die 150-jährige wasserbetriebene Sägerei. Dann begibt er sich auf den Spuren der Holzverarbeitung mit dem Bus in die Drechslerei Kleintal bei Steg. Mit einem kleinen Souvenir aus der Werkstatt beendet er die Rundfahrt in Bauma oder Hinwil. Am besten löst man am Morgen eine Tageskarte für CHF 30.- und im ersten Museum den Museumspass für alle Partnermuseen.

Geschichts- «Spatzottel»

Wer die Bahnfahrt mit einer Wanderung entlang der Sehenswürdigkeiten aus 150 Jahren Zürcher Oberländer Industriegeschichte kombinieren will, dem bietet sich der reizvolle Abschnitt des Industriepfads zwischen Wetzikon und Bauma an. Der Weg führt von Wetzikon durch die Moorlandschaft Robenhuserriet dem Pfäffikersee entlang über Bäretswil nach Bauma. Für die Strecke von 14 Kilometern sollte man knapp 4 Stunden Wanderzeit einplanen. Der Umstieg auf die Museumszüge des DVZO ist in Bäretswil, Neuthal oder Bauma möglich. So lässt sich der Fussweg beliebig abkürzen.



Von Bauma nach Hinwil

Wir beginnen die Fahrt im Tösstal, genauer im Bahnhof Bauma, der 1875 von der Tösstalbahn gebaut wurde. Auf der 1918 verstaatlichten und 1951 elektrifizierten Strecke der Tösstalbahn verkehren heute die Züge der S26 zwischen Winterthur und Rüti ZH. In Bauma zweigt die vom DVZO im Museumsbetrieb befahrene Strecke der früheren Uerikon-Bauma Bahn (UeBB) ab.

Die Strecke selbst ist seit 2019 an die Sursee-Triengen-Bahn verpachtet. 1969 wurde der Abschnitt Bauma-Bäretswil stillgelegt, jedoch verhinderten strategische Bedenken der Armee einen Abbruch. Neun Jahre später nahm der DVZO das Gleis wieder in Betrieb und hat es im Jahr 2000 gekauft.



**Bahnhof
Bauma**



Nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof Bauma gewinnt die Strecke auf dem Holderbaum-Damm mit 29 Promille Steigung rasch an Höhe. Die Kantonsstrasse Bauma-Steg wird auf einer 1991 neu gebauten Betonbrücke überquert. Es folgen die Bahnübergänge Wolfsberg und Hinterwies und danach der hohe Gublenbach-Damm. Wäre beim Bau der Strecke nicht so viel Aushub vom nachfolgenden Morgenwis-Einschnitt zur Verfügung gestanden, wäre wohl ein Viadukt gebaut worden. Hier befindet sich auch der einzige «Tunnel» der ehemaligen UeBB, bei dem es sich allerdings eher um eine Strassenüberführung handelt.

Nach dem Einschnitt folgt das formschöne Böhl-Viadukt mit einem letzten Ausblick auf Bauma. Darunter befindet sich das monumentale Grabmal des Baumer Bahnpioniers Adolf Guyer-Zeller. In einer engen Linkskurve windet sich die Strecke Richtung Neuthal. Oberhalb der Giesserei Wolfensberger, dem letzten grossen Baumer Industriebetrieb, überqueren wir auf den Steinbrücken Wolfensberger I-III einige Rinnsale, die von der Hohenegg herunterfliessen und bei starken Regenfällen zu schäumenden Wildwassern werden.

Neuthal

Nach dem Wald folgt das grösste Bauwerk: Die Weissenbach-Brücke mit dem anschliessenden Neuthal-Viadukt. Erstere ist eine Stahlkonstruktion mit Widerlagern und gemauerten Mittelstützen, letzteres ein klassisches Steinbogenviadukt. Aus Gründen der Stabilität wurde der äusserste Bogen bei der Verstaatlichung 1947 mit Betonwänden verstärkt. Die Sanierung dieses Doppelbauwerks in geologisch heikler Umgebung kostete den DVZO gleich nach Streckenübernahme eine Million Franken. Unter der Brücke erstreckt sich das Guyer-Zeller'sche Stammgut Neuthal, in dem heute unter anderem ein sehenswertes Textilmaschinenmuseum untergebracht ist. Hier befindet sich auch die letzte betriebsfähige Überland-Seiltransmission der Schweiz.





**Speiserestaurant
Bahnhof
Bauma**

restaurant-bahnhof-bauma.ch
Tel 052 386 19 31

Kommen Sie vorbei. Sie sind...

*Herzlich
Willkommen*

**Zum Znüni, zum Zmittag,
zum Zvieri, zum Znacht**

Unsere Spezialitäten:

- Zander-Gerichte
aus Baumer Zucht
- Chateaubriand
- Fondue Chinoise
à discrétion



Neuthal ist übrigens keine historische Ortsbezeichnung. Sie wurde vom weltgewandten Adolf Guyer-Zeller frei erfunden. Gleich nach dem Viadukt folgt die Haltestelle Neuthal. Sie war bis 1947 zweigleisig, da hier Baumwollballen für die Spinnerei umgeschlagen wurden. Die kleine Station ähnelte bis 1947 derjenigen in Ettenhausen. Nach der Verstaatlichung wurde aufgestockt und ein offizielles Postbüro eingerichtet, das auch SBB-Billette verkaufte. Heute befindet sich im Güterschuppen ein originelles Bistro mit viel Eisenbahnromantik.

Der Barrierenwärterposten am Ende des Perrons sieht zwar absolut original aus, wurde aber erst 1996 hier aufgebaut, um das betriebliche Museumsangebot des DVZO zu erweitern. Früher gehörten die Wärterhäuschen praktisch überall zum Dorfbild. Nur unser «Posten 98a» erinnert als letzter in der Schweiz noch lebendig daran. Eine Besonderheit



sind die hier als Deckungssignale aufgestellten Hipp'schen Wendescheiben, konstruiert in den 1860er-Jahren vom Telegrafien-Ingenieur Matthias Hipp aus Neuenburg. Signale dieses Typs fanden bei den SBB bis 1975 Verwendung. Sie funktionieren mittels eines Gewichts, das täglich aufgezogen werden muss.

Nach der Haltestelle Neuthal fährt der Zug durch ein idyllisches Naturschutzgebiet. Drei Weiher auf unterschiedlichen Niveaus wurden vor über 150 Jahren als Energiespeicher für die Spinnerei angelegt. Nach rund 500 Metern folgt beim Weiler Bussenthal ein Niveauübergang über die vielbefahrene Kantonsstrasse Bauma-Bäretswil, wo 1999 eine moderne Sicherungsanlage mit Halbbarrieren eingerichtet wurde. Wir passieren nun den Kulminationspunkt auf 709 Metern über Meer. Von hier an geht es wieder leicht bergab Richtung Bäretswil.

Wir folgen dem langgezogenen Weiler Bussenthal und überqueren noch einige weitere kleine Übergänge, bis

wir bereits das Einfahrtssignal von Bäretswil passieren. Es zeigt eine orange Scheibe, solange das zugehörige Hauptsignal weiter vorne Halt gebietet. Andernfalls ist die Scheibe weggeklappt.

Der Bahnhof Bäretswil wurde 1948 auf drei Gleise erweitert und ist einer der letzten vollständig mit Handweichen ausgerüsteten Bahnhöfe des Schweizer Normalspurnetzes. Zugskreuzungen bedeuten hier viel Arbeit für den Fahrdienstleiter. An beiden Enden des Bahnhofs befinden sich Niveauübergänge, deren Barrieren mittels zentralem Elektromotor und Seilzügen betätigt werden. Neben vier einfachen Weichen besitzt Bäretswil eine doppelte Kreuzungsweiche, einen sogenannten Engländer.

Das Aufnahmegebäude entspricht dem grossen Typ der UeBB, der auch in Hombrechtikon und Dürnten noch besteht, dort jedoch heute ohne Gleise. In Bäretswil schenkte der Malermeisterverband Zürcher Oberland zu seinem 100-Jahre-Jubiläum 2010 dem DVZO eine Aussenrenovierung; seither erstrahlt der Bahnhof wieder im ursprünglichen Kleid der UeBB.



Bäretswil

Blühende Aussicht
...im grünen Paradies!

Meier

Treffpunkt für Gartengenieser

Garten-Center Meier – 8635 Dürnten – www.meier-ag.ch



Kurz nach dem Viadukt zweigt das Anschlussgleis zum Bärethswiler Kieswerk der Firma FBB ab. Regelmässig findet hier Schüttgutverkehr statt. Der Zug schlängelt sich nun entlang der steilen linken Talseite in Richtung Ettenhausen. Stützmauern und Lehnviadukte prägen diesen Abschnitt, der immer wieder von Unwetterschäden und Erdrutschen heimgesucht wird. Wir überqueren zwei Fusswege und dann die Hauptstrasse Bärethswil-Wetzikon. In Fahrtrichtung rechts bietet sich der schönste Ausblick der ganzen Fahrt. Man sieht man das gesamte Oberland, Pfannenstiel, Albis und den Uetliberg, bei klarer Sicht dahinter Rigi, Pilatus und die Zentralschweizer Alpen.

Liegenschaft in Ettenhausen befindet sich heute als Wochenendhäuschen in Privatbesitz.

Nach der Haltestelle geht die Strecke wieder in starkes Gefälle über. Auf einem Steinbogenviadukt überqueren wir die Strasse Ringwil-Kempten. Der letzte Abschnitt der Dampfbahn-Strecke führt grossteils durch den Wald, bis wir die ersten Siedlungsgebiete oberhalb Hinwil erreichen. In Fahrtrichtung links tauchen sieben identische Chalets auf, die ehemalige Angestellten-Siedlung der UeBB.

In einer weiten 180°-Kurve gelangen wir in den Bahnhof Hinwil. Das Aufnahmegebäude entspricht dem Normtyp, der 1875 von der Nordostbahn verschiedentlich im Raum Zürich gebaut wurde. Hier steht das letzte mechanische Stellwerk der Zürcher S-Bahn, das noch bis 2011 in Betrieb war und heute als Denkmal den Eingang des Bahnhofs zielt. In Hinwil endet die Fahrt des Dampfzuges und für die Weiterfahrt nach Wetzikon steigt man auf die modernen Doppelstockzüge der S14 um.



Bald folgt die Einfahrt in die Haltestelle Ettenhausen-Emmetschloo. Zu UeBB-Zeiten war diese ein richtiger Bahnhof mit zwei Gleisen, Vorstand und Güterschuppen. Am meisten Güterverkehr brachte eine Kemptner Sägerei, die das benötigte Rohholz mit der Bahn hierher spedieren liess und dann per Fuhrwerk in die Fabrik hinunter führte. Der grosszügig bemessene Freiverladeplatz erinnert noch an diese Epoche. Nach der Verstaatlichung 1947 erfolgte der Rückbau zur unbedienten Haltestelle. Die

Ettenhausen



Wer einige weitere Überreste der UeBB im Raum Dürnten-Bubikon und weiter am Zürichsee erkunden will, muss dies zu Fuss tun. Die Dampflokom fährt in Hinwil heute mangels Möglichkeit zur Weiterfahrt an das andere Ende des Zuges, wobei sie unterwegs am Wasserkran noch ihren Durst löscht. Immerhin hat sie auf den zwölf Kilometern von Bauma bis hierher gut 150 Kilogramm Steinkohle und zwei Kubikmeter Wasser verbraucht. Weil eine Drehscheibe seit 1989 fehlt, muss die Dampflokom den Rückweg in Rückwärtsfahrt antreten, was aber für die kleinen Lokomotiven ohne Schleptender kein Problem darstellt.


Dampf-Loki-Club Herisau

Unterstütze auch uns!
Werde Mitglied – www.bt9.ch

Lokeigentümer CHF 350.–
 Mitglied CHF 100.–
 Passivmitglied CHF 30.–

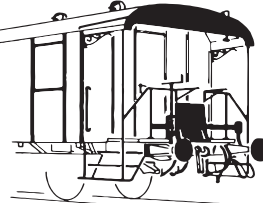


DLC und DVZO sind mit viel Dampf unterwegs.



**Bahnhof
Hinwil**





**PLATTFORM
DER
KLEINERIE**

Ausstellungszeiten:
 Freitag, 9.Okt. 2020 17.00 – 20.30 Uhr
 Samstag, 10.Okt. 2020 9.30 – 18.00 Uhr
 Sonntag, 11.Okt. 2020 9.30 – 17.00 Uhr

Eintritt: CHF 10.–
 als Dauereintritt für alle drei Tage

Ausstellung:
 Schulhaus Altlandenberg und
 Zentrum Grosswis

Die 18. Plattform der Kleinserie zeigt den Besuchern die grosse Vielfalt an Produkten, welche die führenden Kleinserienhersteller Europas anbieten.

Die überwiegend handwerklich hergestellten Modelle von Eisenbahnen, Gebäuden nach Vorbildern oder die unzähligen Ausschmückungsteile begeistern jeden Besucher.

Auch dieses Jahr sind wieder über 80 Hersteller aus der Schweiz und dem nahen Ausland vertreten und freuen sich auf den Kontakt mit Kunden und Besucher.

www.kleinserie.ch

Streckenplan



Bahnhof / Bushaltestelle

Historische Bahnlinie

Oldtimerbus Strecke

ÖV Anbindung

Museum

Parti

Museen & Öffnungszeiten Geschichte erleben

KINDER
GRATIS

Neuthal Textil- & Industriekultur

Öffnungszeiten Mai-August
1. + 3. Sonntag im Monat: 10:00-16:00

Öffnungszeiten 4. Sept. - 18. Okt. 2020:
Spinnen/Sticken: Freitag & Sonntag 10:00-16:00
Wasserkraft/Weberei: Samstag & Sonntag 10:00-16:00

Adresse: Im Neuthal 6, 8344 Bärethswil
Telefon: +41 52 386 35 06

www.industriekultur-neuthal.ch

Alte Sagi Stockrüti

Öffnungszeiten April-August: Führungen auf Anfrage

Öffnungszeiten 4. Sept. - 18. Okt. 2020:
Dienstag: 10:00-13:00
Samstag & Sonntag: 10:00-16:15

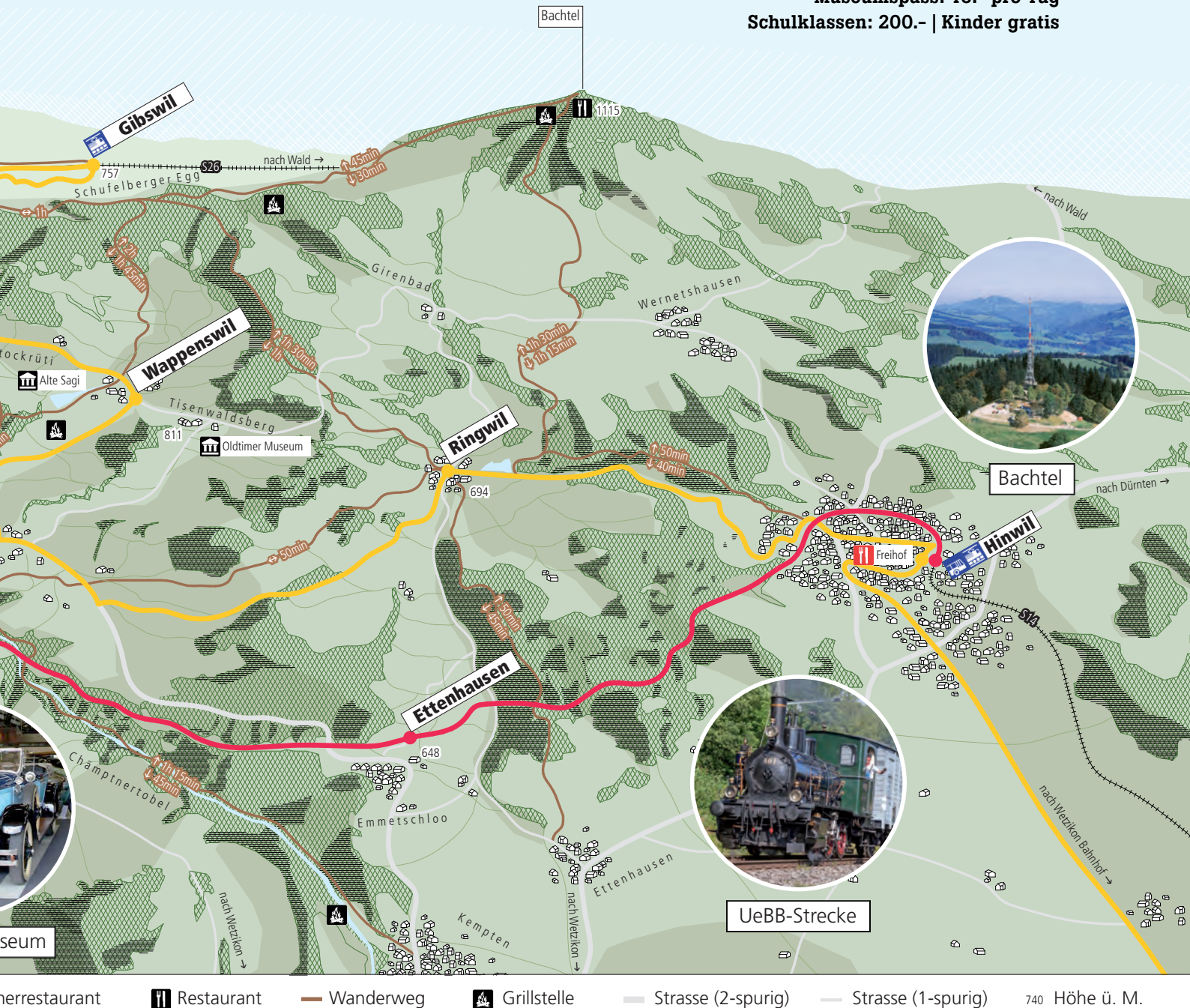
Adresse: Maiwinkelstrasse 1, 8344 Bärethswil
Telefon: +41 79 132 63 73

www.sagistockrueti.ch

Museums-Eintritte September + Oktober in CHF

Museumspass: 15.- pro Tag

Schulklassen: 200.- | Kinder gratis



Viele der zahlreichen Maschinen sind betriebsfähig und werden Ihnen vor Ort in Aktion vorgeführt. Hier wird Garn gesponnen, Stoffe gewebt und mit Wasserkraft Holz gesägt und gedrechselt. Da ist die Zeitreise perfekt!

Fahrzeug-Museum Bärethswil*

Öffnungszeiten April-August:

1. Mittwoch + 2. Sonntag im Monat

Öffnungszeiten 4. Sept. - 18. Okt. 2020:

Dienstag: 10:00-13:00

Samstag & Sonntag: 10:00-16:15

* Keine Kindergärten und Primarschulklassen

Adresse: Im Tisenwaldsberg 2, 8344 Bärethswil

Telefon: +41 43 833 65 65

www.fahrzeug-museum.ch

Drechserei Chlital

Öffnungszeiten April-August: Führungen auf Anfrage

Öffnungszeiten

4. Sept. - 18. Okt. 2020:

Dienstag:

14:00-15:30

Samstag & Sonntag:

10:30-15:45

Adresse: Tösstalstrasse 316, 8497 Fischenthal

Telefon: +41 55 245 21 72

www.drechslermuseum.ch



DVZO



Das neue Leitbild des DVZO

Der DVZO hat im Rahmen der Überprüfung seiner Organisationsstruktur eine neue Vision gesucht und gefunden: «Reisen Sie heute ins Gestern!» In unserer anschliessenden Mission ist zu lesen, dass wir im Zürcher Oberland verwurzelt sind und das auch bleiben wollen. Gleichzeitig wollen wir bei den Schweizer Museumsbahnen führend sein in positiver Wahrnehmung und Zuverlässigkeit. Wir halten fest, dass wir weiterhin unser gewohntes Angebot von öffentlichen Fahrten und Extrafahrten anbieten werden.

In mehreren Workshops wurde von unseren Mitgliedern das neue Leitbild mit zehn Punkten erarbeitet, an denen wir uns zukünftig orientieren. Mit erster Nennung steht der Kunde im Vordergrund, für den wir die Eisenbahn der ersten hundert Jahre mit allen Sinnen erlebbar machen. Dazu verwenden wir eine auserlesene Sammlung an historischem Rollmaterial. Immerhin verrichten beim DVZO einige Fahrzeuge seit über 130 Jahren ihren Dienst! Das alles geschieht in einer grossartigen Umgebung und wir pflegen entsprechend nicht nur unsere Fahrzeuge, sondern auch die anderen notwendigen Anlagen von den historischen Gebäuden bis hin zu Wasserkränen und Signalen. Gegenüber unseren wissbegierigen Kunden, verwenden wir historische Produktionsmittel und sind entsprechend gekleidet.

ckung, bezieht aber wo nötig, beispielsweise bei Investitionen in grosse Anlagen, wie dem «Depotareal Bauma 2020», Unterstützung von Gönnern und weiteren Institutionen. Das bedeutet, dass wir unsere Sammlung nicht unendlich ausbauen können und zwischen unternehmerischer Verkraftbarkeit und historischer Verantwortung abwägen müssen.

Die Verwurzelung im Zürcher Oberland bedeutet auch, dass wir soweit wie möglich mit regionalen Partnern zusammenarbeiten und nachhaltige, langfristige Geschäftsbeziehungen pflegen. Dazu gehört der Austausch auf nationaler Ebene mit gleichgesinnten Organisationen. Intern sowie gegenüber der Öffentlichkeit kommunizieren wir offen und



Die Sicherheit hat jederzeit oberste Priorität und wir leben die branchenübliche Sicherheitskultur. Wir verpflichten uns weiter, das vorhandene Wissen zu dokumentieren und damit für nachfolgende Generationen zu erhalten. Das nützt aber nur etwas, wenn auch das handwerkliche Können mitüberliefert wird mit der Nutzung der historischen Arbeitsmittel. Gleichzeitig wollen wir, wenn immer möglich, unsere Aufgaben weiterhin mit Freiwilligen durchführen und pflegen unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft unsere Kameradschaft. Dabei stehen Respekt und gegenseitige Wertschätzung im Vordergrund.

Der DVZO führt sein Kerngeschäft nach wirtschaftlichen Grundsätzen und achtet auf eine angemessene Kostede-

einheitlich und last but not least: Die strategische und die operative Leitung agieren unabhängig.

Wenn Sie sich von diesen Werten angesprochen fühlen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie bei uns Mitglied werden. Mithelfen können Sie an allen Ecken und Enden und dabei je nach Funktion auch die Häufigkeit wählen: Vom Koch oder der Köchin, die einmal pro Jahr das Personal verpflegt bis zu einem intensiven Engagement in einer Kaderposition ist für alle etwas dabei.

Christian Schlatter
Mitglied des Vorstands, Leiter Marketing

Der DVZO verbindet das Zürcher Oberland jetzt täglich mit Bus & Bahn

Die DVZO-Züge erfreuten sich in den letzten Jahren einer immer grösser werdenden Beliebtheit. So kamen wir immer öfter an unsere Kapazitätsgrenzen. Volle Züge mag niemand. Also fragten wir uns, wie wir das Angebot in den Hochmonaten September und Oktober erweitern können. Täglich anstatt nur an zwei Sonntagen im Monat zu fahren, das wäre ein grosser Schritt!

Die Ressourcen des DVZO sind aber nicht unendlich und so können wir den Betrieb nicht einfach ohne weiteres ausdehnen. Gleichzeitig bekunden viele schweizer Museumsbahnen immer mehr Mühe ihre Züge wegen der stetig wachsenden Fahrplandichte auf dem regulär befahrenen Streckennetz der SBB verkehren zu lassen. So wurde die Idee geboren, die Kräfte zu bündeln. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Risiko wird auf mehrere Schultern verteilt, die Partnerbahnen können Ihre Fahrzeuge ausserhalb Ihres Einzugsgebiets einem breiten Publikum präsentieren und für die Fans steigt die Attraktivität. So übernimmt jeder Partner eine Woche oder ein Wochenende den Bahnbetrieb zwischen Bauma und Hinwil.

Die Stammstrecke des DVZO liegt im Wanderparadies Zürcher Oberland. In dieser malerischen Landschaft finden sich versteckte Perlen der Industriegeschichte: Die Museen des VEHI (Verein zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen). All diese Museen haben in ehrenamtlicher Tätigkeit während der letzten Jahrzehnte ihr Angebot gepflegt und aufgebaut. Nun sollen die Perlen zu einer Perlenkette verbunden werden durch einen stilgerechten historischen ÖV. Jedoch liegen nicht alle Museen an unserer Bahnlinie. Die Lösung war schnell gefunden: Zusätzlich zu den tägli-

chen Museumszüge wird auch eine Oldtimer-Buslinie verkehren und auch die entlegensten Museen und Restaurants erschliessen.

Zu einem Tagesausflug gehört ein währschafter Zmittag! Zehn Partnerrestaurants von Hinwil bis auf die Hultegg bieten Mittagsmenüs zum Einheitspreis von 19.99 Franken an. Wer nur einen kleinen Hunger hat, kann für 5.99 Franken einen Dampflokspitzbueb und einen Kaffee geniessen. Sie haben schon richtig gelesen bei den Preisen und das ist auch kein Druckfehler. Die Auflösung erfahren Sie bei Ihrem Besuch.

Zahlreiche Events von der «Gnusswoche», über das DVZO-Oldtimertreffen und den «Baumer Märt» bis zur Plattform der Kleinserie begleiten den zweimonatigen Pilotversuch und bieten kleine Höhepunkte. Damit entsteht ein touristisch einzigartiges Angebot, das Industriekultur und historische Mobilität zu einem grossen Ganzen zusammenfügt: Im Fahrplanflyer ist neu in der Mitte eine Erlebniskarte eingefügt, die das Angebot mit Wanderwegen und den entsprechenden Wanderzeiten übersichtlich darstellt. Weitere Details wie Feuerstellen sind ebenfalls eingearbeitet und erleichtern die Planung des Ausflugs! Aber Achtung: Alles an einem Tag zu erleben, dürfte schwer werden...

Wir wünschen Ihnen viel Spass.



Industriedenkmäler entlang der Strecke

Rund um unsere Museumsstrecke warten zahlreiche Bau- und Industriedenkmäler darauf entdeckt zu werden. Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auswahl an Handwerks- und Industrieanlagen mit historischem Hintergrund vor. Alle diese musealen Anlagen zeichnen sich dadurch aus, dass sie betriebsfähig sind und interessierten Besuchern in Betrieb gezeigt werden.

Erhalten und betrieben werden diese Anlagen von mehreren Arbeitsgruppen, von denen sich die meisten im Verein zu Erhaltung von Handwerks- und Industrieanlagen im Zürcher Oberland (VEHI) zusammengeschlossen haben.



Industrieensemble Neuthal bei Bäretswil

Im Museum Neuthal für Textil- und Industriekultur im Gebäude der einstigen Spinnerei von Adolf Guyer-Zeller aus dem 19. Jahrhundert erhalten Sie einen Einblick in 200 Jahre textile Fertigung und Industrialisierung im Zürcher Oberland gegliedert in die 4 Themenbereiche: Wasserkraft, Spinnerei, Weberei und Handmaschinen-Stickerei.

Auf einem Rundgang erfahren Sie viel über die Nutzung der Wasserkraft, das Leben der Heim- und Fabrikarbeiter sowie dasjenige von Adolf Guyer-Zeller. Nehmen Sie zusammen mit Ihrem Tourguide die immer noch funktionierende Wasserkraftanlage mit Wasserspeicher, Wehren, Wasserrädern und Transmissionen in Betrieb.

Staunen Sie über Spinnmaschinen aus dem 19. Jahrhundert und lassen Sie sich den mehrstufigen Spinnprozess (vom Baumwollballen bis zum Garn) erläutern. Entdecken Sie die Geheimnisse der Garnherstellung dank des bestens erhaltenen und funktionierenden Maschinenparks.

Eine einmalige Sammlung von Webmaschinen der Baujahre 1860 bis 1996 führt Sie durch die Jahrhunderte der Entwicklungsgeschichte vom Handwebstuhl bis zum modernsten Webverfahren. Lassen Sie sich die Schritte erläutern, wie aus Kettfaden und Schussfaden ein Gewebe entsteht.

Noch Anfang des 20. Jahrhunderts war das Gewerbe des Handstickers im Zürcher Oberland von grosser Bedeutung. Schauen Sie der Stickerin über die Schultern und staunen Sie, wie wunderschöne Stickereien auf der Handstickmaschine aus dem Jahr 1890 entstehen.

Für eine individuelle Besichtigung allein oder mit Familie eignet sich der Vier-Themen-Rundgang.

Führungen mit Experten für Gruppen oder Schulklassen sind während des ganzen Jahres nach Voranmeldung täglich möglich.

www.industriekultur-neuthal.ch

Alti Sagi Stockrüti



In Wappenswil auf über 800 Metern über Meer steht die letzte von einem Wasserrad angetriebene Sägerei im

Zürcher Oberland. Sie war 1979 vom Abbruch bedroht. Erfahren Sie hautnah, wie aus Baumstämmen Bretter für die Holz- und Bauindustrie hergestellt werden. Die komplette Anlage umfasst auch die eigene Wasserfassung mit Teich mitten im Naturschutzgebiet. Als Besucher folgen Sie der komplizierten Kraftübertragung vom Wasserrad über das Getriebe mit Kammrädern und Lederriemen zur Säge und erleben dabei das Handwerk des «Sagers» lebensnah.

www.sagistockrueti.ch

Drechserei Kleintal Steg



Mit seinen wasserbetriebenen Drechslerbänken bildet die Drechserei ein industriearchäologisches Denkmal im oberen Tösstal. Das Wasser kommt aus dem eigenen Weiher und treibt über ein Wasserrad die noch heute funktionierende Transmission an. Beobachten Sie den Drechsler bei seiner Arbeit und staunen Sie, welche kunstvollen Gegenstände plötzlich entstehen.

Mit der Drechserei Kleintal ist in einmaliger Weise ein Gewerbebetrieb der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erhalten, welche das Prädikat Technisches Museum verdient. Das Objekt zählt zu den interessantesten Industriedenkmalen des Kantons Zürich und dient heute ausschliesslich musealen Zwecken. Besonders hervorzuheben ist, dass hier

eine Gesamtanlage, d.h. von der Energiegewinnung über die transmissionsgetriebenen Maschinen bis hin zu den Spezialwerkzeugen, im ursprünglichen Zustand erhalten ist. Ein wesentlicher Grundpfeiler des Schaubetriebs ist das Kleinwasserkraftwerk mit dem höheren gelegenen Weiher, welcher aus dem Fuchslochbach gespeist wird.

www.drechslermuseum.ch

Fahrzeug-Museum Bäretswil

In unmittelbarer Nähe zur Sägerei Stockrüti befindet sich ein weiteres Bijou der Museumslandschaft im Zürcher Oberland: Das Fahrzeugmuseum. Es beinhaltet wertvolle Schätze Transportmittel aller Art. Entdecken Sie von Fahrrädern bis zu Militärfahrzeugen und Kutschen, was sich dort verbirgt.

www.fahrzeug-museum.ch



Weingut Rebhalde

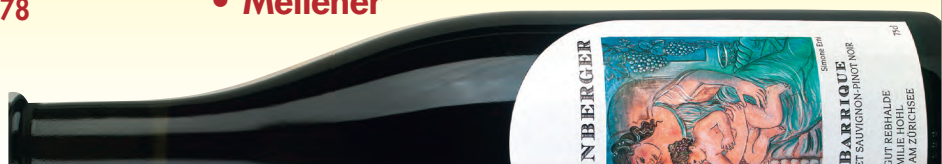
Familie Hohl
Hinterer Püntacker 25
CH-8712 Stäfa

Telefon +41 44 926 43 72
Telefax +41 44 926 55 78

hohl-weine@bluewin.ch
www.hohl-weine.ch

Stäfa am Zürichsee

- Lattenberger
- Stäfner
- Meilener



Uns unterstützen im täglichen Fahrbetrieb:



Ec 3/5 Nr. 3 vor dem Locorama in Romanshorn

Verein Historische Mittel-Thurgau-Bahn VHMThB

Der in Romanshorn beheimatete Verein widmet sich dem historischen Erbe der ehemaligen Mittel-Thurgau-Bahn. Im Fokus stehen dabei hauptsächlich die Dampflokomotive Ec 3/5 Nr. 3 und der Triebwagen ABDe 4/4 Nr. 12 der MThB. Der VHMThB ist fester Bestandteil der Ostschweizer Museumsbahnszene und bereichert die Bodenseeregion unter anderem mit regelmässigen «Uferdampffahrten» entlang des Bodensees. In Romanshorn kümmert sich der Verein um das LOCORAMA und hegt dafür grosse Pläne als Eisenbahn-Erlebniswelt Romanshorn. Die bereits dort beheimatete Sammlung an historischen Eisenbahnfahrzeugen ist beeindruckend. Ein Besuch mit Rundgang durch das Gelände und die Werkstätten kann jedem Bahnfan empfohlen werden. Die Halle kann auch als Eventlokal gemietet werden.

Infos: www.mthb.ch



Be 4/6 12320 der SBB Historic betreut durch das Team Winterthur

SBB Historic Team Winterthur

Das rollende Kulturgut der SBB wird durch die Stiftung SBB Historic verwaltet. Diese gliedert sich wiederum in verschiedene Vereine beheimatet in der ganzen Schweiz, welche die historischen Eisenbahnfahrzeuge unterhalten, restaurieren und betreiben. Uns besucht während des täglichen Fahrbetriebs das SBB Historic Team aus Winterthur.

Das Team Winterthur kümmert sich im historischen SBB Depot gleich neben dem Bahnhof um eine Anzahl ausserlesener Elektrolokveteranen der Bundesbahn und bietet regelmässige Extrafahrten an.

Ein Geheimtipp für Kenner ist der jährliche Raclette-Plausch in einem historischen Triebwagen im Zürcher Hauptbahnhof in der Adventszeit

Infos: www.be4-6.ch



«Habersack» Eb 3/5 8510 der Dampfbahn Bern

Dampf-Bahn Bern DBB

Der Verein Dampf-Bahn Bern zählt zu den ältesten Museumsbahnvereinen der Schweiz und ist in Konolfingen beheimatet. Zur Sammlung der DBB zählen stolze sieben Dampflokomotiven. Hauptsächlich engagiert ist der Verein bei der Emmentalbahn, wo regelmässig historische Fahrten auf der schön gelegenen Strecke Huttwil-Sumiswald-Wasen zusammen mit anderen Museumsbahnvereinen durchgeführt werden.

Daneben hat sich die DBB einen Namen für spannende Event-Dampffahrten gemacht, unter anderem mit dem Whiskey-Train oder Fonduefahrten zusammen mit den Freiburgischen Verkehrsbetrieben TPF.

Infos: www.dbb.ch



Verein Historische Emmentalbahn VHE

Beheimatet im malerischen Emmental kümmert sich der Verein Historische Emmentalbahn in Huttwil um eine kleine aber feine Anzahl Dampf- und Elektrolokomotiven mit dazu passendem Wagenpark. Öffentliche Fahrten finden regelmässig unter dem Label der Emmentalbahn zwischen Huttwil-Sumiswald-Wasen statt. Einmal im Jahr lädt der Verein zu den Huttwiler Dampftagen, wo auch Gastvereine aus der ganzen Schweiz anzutreffen sind. Ein Event, den man sich als eingefleischter Dampf-Enthusiast notieren sollte. Das nächste Mal finden die Dampftage vom 3. bis 4. Oktober 2020 statt.

Infos: www.vhe-emmental.ch

Die C 5/6 ist die grösste Dampflokomotive der SBB. Die Nr. 2969 der Eurovapor führte 1968 den letzten fahrplanmässigen Dampfzug der SBB.



«Rote Pfeil der OeBB»

Die OeBB ist eine davon, was sehr lobenswert ist. Zum historischen Fuhrpark gehören die eine oder andere einzigartige Dampf- und Elektrolokomotive.

Im Herbst besucht uns die OeBB gleich mit zwei Dampflokomotiven, welche als «Push-Pull» zum Einsatz kommen werden. Ein Spektakel, das man sich wirklich nicht entgehen lassen sollte.

Infos: www.oebb.ch

Eurovapor

Die Eurovapor war einst eine europaweite Vereinigung von Dampfbahnfreunden, welche an länderübergreifenden Standorten Dampfloks restaurierten, pflegten und betrieben. Über die Jahre wurden daraus eigenständige Vereine. Heute existiert unter dem Namen Eurovapor noch die Sektion Sulgen und ein Ableger in Freiburg DE. Während des täglichen Fahrbetriebs im Herbst besucht uns die Sektion Sulgen. In den letzten Jahren haben die Sulgener schweizweit mit der betriebsfähigen Aufarbeitung der grössten Schweizer Dampflokomotive - C5/6 «Elefant» - für Aufsehen gesorgt. In der Ostschweiz veranstalten sie regelmässig Rundfahrten. Ab und wann auch in Kombination mit den Dampfschiffen auf dem Bodensee. Auf jeden Fall ein toller und abwechslungsreicher Tagesausflug!

Infos: www.eurovapor.ch

Oensingen Balstal Bahn OeBB

Als einziges kommerzielles Bahnunternehmen besucht uns die Oensingen Balstal Bahn aus dem Mittelland. Während noch vor wenigen Jahrzehnten fast alle Bahnunternehmen in der Schweiz auch historische Fahrzeuge im Rahmen der Aufrechterhaltung der eigenen Firmengeschichte unterhalten haben, sind es heute noch ein paar ganz wenige.



«Schnaagi Schaagi»
im Sihlwald.

Zürcher Museumsbahn ZMB

Die ZMB übernahm vor knapp 25 Jahren den historischen Fahrzeugpark der Sihltalbahn. Darunter befindet sich auch der seit den 60er Jahren beliebte «Schnaagi Schaagi», eine Original Sihltalbahn Dampflokomotive von 1899. Öffentliche Fahrten finden von April bis Oktober im Sihltal zwischen Zürich Wiedikon-Sihlwald-Sihlbrugg statt. Grosser Beliebtheit erfreuen sich auch die Zürcher Nostalgie Fahrten mit ZMB-Dampfzug, Dampfschiff und Schnauzenbus. Zum Jahresende laden die Sihltaler jeweils zum Samichlaus Dampfzug. Ganz sicher ein Geheimtipp gleich im «Hinterhof» von Zürich.

Infos: www.museumsbahn.ch

DRUCKEREI
SIEBER

GESTALTUNG ■ DRUCK ■ AUSRÜSTEN ■ MAILINGS



Druckerei Sieber AG Kempnerstrasse 9 8340 Hinwil Telefon 044 938 39 40 www.druckerei-sieber.ch

Vereinsmitgliedschaft: Bewegen Sie Geschichte!



Der DVZO besteht mittlerweile aus 200 aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern, welche Kohle schaufeln, Weichen stellen, Signale unterhalten, Imbisse servieren, Billette knipsen, Wagen rangieren, Kellen schwenken, Loks revidieren, Barrieren bedienen, zimmern, malen, schmieren, schweissen, sagen, löten, schrauben und vieles mehr.

Wir sind ein bunt gemischter Blumenstrauss aus Menschen aus allen Hintergründen. Werden auch Sie Teil der DVZO-Familie als Aktivmitglied oder unterstützen Sie uns als Passiv- oder Gönnermitglied.

- Sie sind fasziniert von der technischen Errungenschaft «Eisenbahn».
- Sie interessiert Geschichte, insbesondere diejenige der Industrialisierung.
- Sie finden den DVZO «eine gute Sache».
- Sie möchten gerne an einem grossen Ganzen mitwirken.
- Haben Sie einen Grund gefunden? Werden Sie noch heute auf der Homepage Mitglied des DVZO.

Profitieren Sie von folgenden Mitgliedervorteilen:

Aktiv: Freie Mitfahrt in unseren Zügen, Zustellung aktueller Informationen und Stimmrecht an der Generalversammlung.

Passiv: Eine Freifahrt pro Jahr, Zustellung aktueller Informationen, Stimmrecht an der Generalversammlung.

Ich bi DVZO und Du?

Informieren Sie sich auf www.dvzo.ch/mitgliedschaft/



Kompetenz und Hightech

Mit Sersa sicher ans Ziel

Wir danken bestens für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, gratulieren herzlich zum 50-jährigen Bestehen des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland und wünschen nicht nur ein tolles Jubiläumsjahr, sondern vor allem in jeder Hinsicht weiterhin viel Erfolg für die nächsten 50 Jahre!

Sersa Group AG (Schweiz) | Würzgrabenstrasse 5 | 8048 Zürich
T +41 43 322 23 23 | info.sgs@rsrg.com | www.sersa.ch



Ein Unternehmen der
RHOMBERG SERSA RAIL GROUP



Cornelia Keller

Die Tausendsassa zwischen Dampfkrössern und Shetlandponys

Cornelia - oder wie wir sie nennen: Conny - kam zum ersten Mal in den Kontakt mit dem Dampfvirus, als sie ein Arbeitskollege ihrer Mutter vor 15 Jahren zur Zürcher Museumsbahn ZMB mitnahm. Sie sei eigentlich kein Eisenbahnfan. Allerdings fasziniere sie die gemütliche Art, mit welcher man im Dampfzug durch die Landschaft «hötterlet».

Bei der ZMB startete Conny als Kondukteuse und begrüsst Gross und Klein im Dampfzug im Sihlwald, knipste Billette und lernte quasi von der Pike auf die Eisenbahn von Urgrosselterns Zeiten kennen. Ein paar wenige Jahre später folgte eine Ausbildung zur Zugchefin, für welche die ZMB ihr Personal jeweils zum DVZO in die Schule schickte. Die Zürcher Oberländer Dampfbahn warb relativ bald die junge ambitionierte Bähnlerin den Sihlwalder Kollegen ab.

Schon bald wurde in Conny der Ehrgeiz geweckt: «Ich dachte mir nach all den Jahren bei den Passagieren in den Wagen, so Kohle schaufeln kann ich doch auch. Und im Umgang mit Feuer war ich eigentlich auch nie ungeschickt.» Die urtümliche Technik und das Bewegen von einem dutzenden Tonnen schweren Zug praktisch durch Muskelkraft – frau schaufelt Kohle und kocht Wasser, dessen Dampf die Maschine antreibt – zogen Conny in ihren Bann. Es folgte eine Ausbildung zur DampflokheizerIN, die erste beim DVZO und eine von ganz wenigen in der Schweiz. «Ich hatte nie Probleme mich in dieser Männerdomäne zurecht zu finden und zu behaupten. Gerade beim DVZO herrscht eine sehr grosse Toleranz und eine vorbildlich gelebte Gleichberechtigung. Da kann sich noch manches Grossunternehmen ein Vorbild nehmen an diesem kleinen Verein.»

Schmunzelnd fügt sie hinzu: «Dass ich schon immer Haare auf den Zähnen hatte, hilft natürlich.»

«Da kann sich noch manches
Grossunternehmen ein Vorbild nehmen»

Beruflich arbeitet Conny bei den SBB und ist Teamleiterin operativer Einkauf Verbrauchsgüter. Die Praxiserfahrung an der «Basis», die sie beim DVZO sammeln kann, haben ihr schon oft im beruflichen Leben geholfen. «Es ist eine wahre Bereicherung beim DVZO mitzuarbeiten. Das ist noch richtige Eisenbahn». Diese Erfahrungen helfen, ein so komplexes Unternehmen wie die SBB, mit welchem sie nur «abstrakt» vom Büro aus zu tun hat, bis hinunter zum Gleisarbeiter zu verstehen und auch ihren Kollegen und Mitarbeitenden näher zu bringen und zu vermitteln. Weiter schätzt sie die grosse Kollegialität im Verein. Einen absoluten Höhepunkt kann sie nicht nennen, «es gab so viele tolle Momente».

Einen Tiefpunkt ist dann bei der Heizerin doch schnell gefunden: «Letztes Jahr blieb ich mit dem Zug in der Steigung oben an Emmetschloo stecken», gibt sie etwas schmollend zu. Es nervt sie immer noch, aber es war bis jetzt das einzige Mal in ihrer mehrjährigen Heizerkarriere.

Neben der Dampfbahn hat Conny noch ein Shetlandpony und einen Isländer, welche auf einem Hof in Steg zu Hause sind. Conny sagt immer «Ponys sind viel pflegeleichter als Dampfkrösser und werden erst noch weniger schmutzig». Ihr Freund Marco, welcher selber Dampflokführer beim DVZO ist, schaut etwas skeptisch zu ihr hinüber.

Conny hat beim DVZO nach 12 Jahren eine wahre Tellerwäscherkarriere hingelegt. Sie gehört unterdessen zu den polyvalentesten Mitarbeiter im Personal: Kondukteuse, Zugchefin, Heizerin, Stätionlerin, Rangiererin, Rottenköchin, Mechanikerin, Mitglied der Geschäftsleitung...

Die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit im DVZO kann Conny nur empfehlen. Neumitgliedern rät sie: «Habt viel Freude und Spass an der Tätigkeit, bringt eine Portion Humor mit und lasst euch nicht verunsichern, wenn es zwischendurch auch mal «mänschelet» bei uns.»



Ein Zug vom C2 422 zum CARO und zurück

Seit 2016 gehören die Wagen des legendären Amor-Express dem DVZO. Grund genug einen davon Vorzustellen, über seine bewegte Vergangenheit und die geplante Zukunft zu berichten.



Aus dem Werk in Schlieren – ins Gebirge des Toggenburgs.

Im Jahr 1913, nur neun Jahre nach der Gründungsversammlung der Bodensee-Toggenburg Bahn, wurde der C2 422 in der Schweizerischen Wagonfabrik Schlieren «Wagi», für die Bodensee-Toggenburg Bahn zum Preis von CHF 19900.– gebaut. Der C2 422 ist eines der wenigen Fahrzeuge, welche aus der Gründerzeit der BT erhalten geblieben sind. Unter der Leitung von Dr. Eduard Scherrer, Präsident der BT von 1904 – 1942 wurden nebst dem C2 422 noch weitere 35 Personenwagen, 8 Gepäckwagen und 89 Güterwagen bestellt. Einige Wagen aus dieser Bestellung sind heute noch im Erscheinungsbild des legendären AMOR-EXPRESS im Einsatz.

Was in der heutigen Zeit bei den Eisenbahnunternehmungen gang und gäbe ist, wurde von der BT bereits damals praktiziert. Die BT beschaffte das Rollmaterial, welches anschliessend unter der Betriebsführung der SBB unterhalten wurde. Dadurch benötigte die BT – bis auf wenige Bauten – keine Werkstätten für den Fahrzeugunterhalt.

Ausstattung der Wagen

Aufgrund der finanziellen Situation beschaffte die BT damals nur zweiachsige Wagen. Die Option, die Wagen mit einer dritten Achse auszustatten, wurde nie vollzogen.

(Nach Gerhard Oswald).

Die Wagen verfügten damals über 60 Sitzplätze, einem WC, offene Plattformen, Dampfheizungen und einer Westinghouse Doppelbremsanlage. Damit die Wagen zu einem späteren Zeitpunkt zu Schnellzugwagen hätten umgebaut werden können, erfolgte die Ausstattung mit breiten Plattformen.

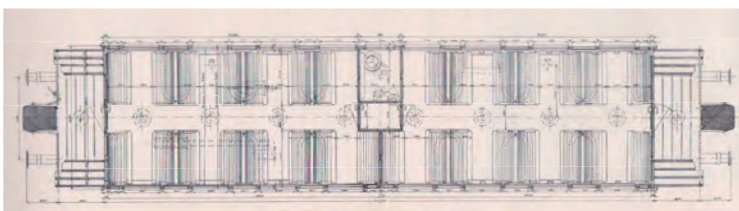
Anprall, Ausrangierung und die Rettung

Im Jahr 1965 ereignete sich in Degersheim ein Anprall mit dem C2 422, welcher dazu führte, dass der Längsträger und eine Plattform gerichtet werden mussten. Im Anschluss an die Reparatur wurde der Wagen ausrangiert.

1967 erfolgte der Umbau vom C2 422 zum «Carozza Romantica» kurzgenannt CARO. Nebst einem Abteil zur Bewirtschaftung und für Sitzplätze der Fahrgäste, bot der CARO auch ein Abteil für den Zugführer, worin dieser



C-Personenwagen der Bodensee-Toggenburg Bahn



Grundriss eines C-Wagen der Bodensee-Toggenburg Bahn

Be 4/4 Nr. 15 der Bodensee Toggenburgbahn,
heute im Besitz des DVZO,
mit AMOR Express.



seine Bürokratischen Pflichten erledigen konnte. Mit seinem braunen Innenanstrich, den Deckenmalereien und den blauen Vorhängen versprühte er seinen eigenen Charme.

Schenkung von der SOB an den DVZO

Nachdem der Amor-Express und die Lok 9 in Herisau aus Platzgünden die Werkstatt verlassen mussten, fanden Sie beim DVZO in Bauma ein neues Zuhause. Bald darauf erhielt der DVZO von der SOB die Wagen als Schenkung.

Das Ziel:

Die Wagen bleiben mit der Lok 9 zusammen.

Rückbau des CARO und des HOWA in den Ablieferungszustand – Made in Switzerland

Der DVZO hat sich als Ziel gesetzt, die Eisenbahn in einem authentischen Umfeld bis 1950 zu betreiben. Ein «Papa-geienzug» wie er liebevoll von einigen Mitglieder genannt wird, sticht da sofort ins Bild. Im Jahr 2016 sprach sich die GV des DVZO, für den Verbleib dieser betrieblich äusserst

wertvollen Wagen beim DVZO aus, dafür sollen die beiden Wagen, HOWA und CARO, wieder in den Originalzustand zurück gebaut werden.

Nach der Planung konnte 2019 eine Firma mit Sitz im Toggenburg gefunden werden, welche den CARO wieder in den C2 422 zurückbauen wird. Ein wichtiger Teil dieses Projektes ist es, dass dies in der Schweiz mit regionalen Lieferanten bewerkstelligt werden kann. Bis auf ganz wenige Ausnahmen können wir dies erfüllen.

Mit CHF 350'000.– ist der CARO für den DVZO ein teures Projekt. CHF 100'000.– wird der DVZO beisteuern, für die restlichen CHF 250'000.– sind wir auf der Suche nach Spenden.

Wenn auch Sie mit dem C2 422 und dem DVZO einen weiteren Teil der ehemaligen Bodensee-Toggenburg Bahn wieder erleben möchten, sind wir für jede Spende zugunsten des Amor-Express herzlichst dankbar.

Spendenvermerk: Amor-Express

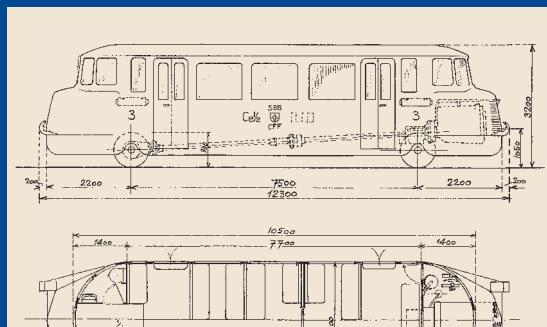
Im Namen des DVZO danke ich Ihnen für ihre Spende und wünsche Ihnen weiterhin viele einzigartige und schöne Erlebnisse mit unserem einzigartigen Wagenpark.

Michael Bollmann
Leiter Technik Wagen

semaphor

Klassiker der Eisenbahnen

Das Magazin für Freunde historischer Schweizer Bahnen



semaphor erscheint viermal jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Im Jahresabonnement: CHF 90.-; Einzelverkaufspreis: CHF 27.50



zu bestellen bei www.semaphor.ch/shop oder per E-Mail: aboservice@semaphor.ch